

Westernreitbeteiligungen



Lina Paßgang:

Einmal so gut reiten, wie Stefanie Becker auf ihrem schwarzen Fury – das war immer ein Traum.

Ich erinnere mich noch genau, mit welcher Ehrfurcht ich Steffi damals bei ihren Prüfungen zusah. Kennen gelernt habe ich Sie durch ihre hervorragende Jugendarbeit. Bei einem Jugendtraining mit Henning Daude Anfang 2011 wurde es ernst. Vor dem Kurs hatte ich gesehen, dass sie eine Reitbeteiligung sucht. Ich sprach sie auf Fury an und wollte am liebsten dabei im Boden versinken, als ob auch nur ein Funken Hoffnung bestehen würde, dass ich dieses tolle Pferd reiten dürfte. Ja, ich durfte. Sie lud mich zu sich ein und ich durfte das Pferd reiten, welches schon mehrere Pferdemedailen, High Point & Westfalenmeister Titel und unzählige Platzierungen gewonnen hat.

Kurze Zeit später fuhr ich also mit meinen Eltern zu Steffi, etwas unbehaglich war mir das ja schon, die Angst etwas falsch zu machen & mir das ganze kaputt zu machen, war da.

Die erste Zeit war sehr holperig, Fury und ich wussten nicht so Recht, wie wir miteinander kommunizieren sollten, zumal das Pferd deutlich mehr auf dem Kasten hatte als ich.

Spontan nannten wir dann ein Turnier in Löhne, Showmanship und Reining sollten es sein. Mit meiner davor eher kurzen Turnierfahrung, war ich natürlich Feuer und Flamme Fury vorstellen zu dürfen. Nachdem wir dann in der Reining kleine bis größere Kommunikationsschwierigkeiten hatten, wusste ich, ich muss was tun. Training hieß die Devise.

Steffi erzählte öfters von der AQHA und der DQHA, ich verstand nur Bahnhof, hatte keinerlei Erkenntnis über die Vereine, war aber dennoch sehr interessiert, weil dort scheinbar doch vieles anders war. „Im Sommer findet bei Laves ein Horsemanship Camp statt, möchtest du daran teilnehmen?“ Bitte was? Verstand wieder nichts, hatte ich doch zuvor noch nie etwas von einem Horsemanship Camp gehört... Steffi beantwortete mir jede meiner noch so stumpfen Fragen und so fuhr ich mit Fury einige Zeit alleine weg. Das Camp brachte Fury und mich deutlich näher zusammen, auch weil er seine Abstammung deutlich unter Beweis stellte, als wir mit Rindern arbeiteten. Das war eine unglaubliche Erfahrung, wie Fury aus dem nichts auf ein Mal zu einem richtigen Cowhorse wurde.



Wiedermal spontan, war die Entscheidung zur Q11 zu fahren. Q11, was ist das? Diese Dimension kannte ich noch nicht, Steffi sagte nur, dass ich staunen werde und dass das alles schon eine andere Nummer sei. So fuhren wir morgens ganz früh nach Aachen und nannten die Novice Youth Showmanship, sowie die NY Western Riding nach. Es war überwältigend, so viele schöne Pferde, so viele tolle Reiter – so wollte ich auch werden. Fury kannte das alles natürlich schon, weswegen er ganz relaxt (vielleicht auch noch etwas müde) mit mir durch die Showmanship lief. Am Nachmittag war dann die Western Riding an der Reihe, meine erste Western Riding. Fury und ich holten hier, nach nicht mal einem Jahr, zusammen unseren ersten Titel: DQHA Reserve Champion Novice Youth Western Riding.

Im Winter wurde dann alles ruhiger, wir fuhren ca. zwei Mal die Woche zu einer Reithalle und ritten dort. Zu dem Zeitpunkt saßen Steffi und ich meist noch schweigend im Auto nebeneinander und ich versuchte oft krampfhaft Gesprächsthemen zu finden, dass sollte sich aber bald ändern.



2012 ist bis heute mein absolutes Lieblingsjahr, wir haben so viel erlebt, Steffi hat mir so vieles gezeigt und ich lernte viele neue Menschen kennen. Es fing an mit dem Spring Warm Up auf der Circle L Ranch, unter anderem startete ich hier meine erste Hunt Seat Equitation. In diesem Jahr nahmen wir an EWU & AQHA Turnieren teil, Fury wurde High Point Horse Showmanship, wir erhielten unseren ersten Westfalenmeistertitel in der Jugend Superhorse, wurden Vize Deutsche Meister in der Showmanship at Halter und wäre das nicht schon genug, wurden wir auch noch DQHA Champion Novice Youth Western Horsemanship auf den International Championships in Aachen. Außerdem

durfte ich Big Showtime für den Westfalenkader in der Jugend Mannschafts-Pleasure vorstellen und wir erritten uns einen unglaublichen zweiten Platz. Insgesamt holten wir mit dem Jugendkader Bronze. Die German Open übertraf alles, was ich bisher kennen gelernt habe, so viele Leute, die die Begeisterung zum Westernreiten teilen. Über eine Woche, jeden Tag sein Bestes geben zu können und sich auf Bundesebene messen zu können, faszinierend. Auf dieser für mich ersten German Open fuhren auch noch meine Eltern mit, sowie meine Hündin Bruna. Mit ihrer Hilfe

und Unterstützung hatten wir ein total entspanntes Leben, meine Mama bekochte uns, machte jeden Morgen frischen Smoothie (auch wenn wir um vier Uhr aufstehen mussten) und mein Papa kümmerte sich um den Stall, mistete, sattelte, deckte die Pferde ein. Mit Bruna nahm ich außerdem noch am Horse and Dog Trail teil, mit ihr schaffte ich es sogar ins Final, trotz dass ich auf dem falschen Fuß galoppierte.

Das Jahr war aber auch mit eines der anstrengendsten, Steffi und ich fuhren gefühlt jedes Wochenende zu Kadertrainings oder Turnieren. In dieser Zeit lernten wir uns auch erst richtig kennen und wurden zu einem Team, nun wurde auch auf jeder Fahrt in einer Tour gequatscht, wenn ich nicht wieder nach der ersten halben Stunde eingeschlafen war... Sorry noch mal dafür. Außerdem kam in diesem Jahr auch „Wohni“ dazu, in dem wir uns auf ca. 9qm arrangieren mussten. Unsere Kochkünste beschränkten sich in dieser Zeit meist auf Rührei und Fertig Terrinen.



Bei den Trainings lernte ich verschiedenste Trainer kennen, unter anderem: Henning Daude, Nicole Jeske, Philipp Martin Haug, Nico Hörmann, Alexandra Jagfeld, Philipp Dammann und Alexander Eck.

Bis heute trainiere ich, wenn ich es schaffe, immer noch bei Alex.

Unter anderem coachte er uns auf der Q12.

2013 brach mein letztes Jugendjahr an und wir fuhren wieder zum Spring Warm Up. Vor Ort wurden wir wortwörtlich eingeschneit und ließen auf Grund unserer abfrierenden Füße auch eine Prüfung ausfallen. Auch hier durfte ich wieder etwas Neues ausprobieren. Nachdem ich im Vorjahr Percy (zu dem Zeitpunkt noch Hengst) vorstellen durfte, durfte ich nun Sugar (Iamlikeahotdate) vorstellen. Dies war auch wieder eine absolut Umstellung, da ich vorher so gut wie nie Stuten geritten bin. Vom braven ruhigen Fury nun auf die Ziege Sugar.



Auch in diesem Jahr fuhren wir zur German Open, diesmal in Begleitung meiner Mama und Bruna. Absolutes Highlight: Steffi und ich gewannen beide die Vorläufe der Showmanships! Im Final vergaß ich dann leider eine Hinterhandwendung und somit hieß es Treppchen adé. Eindeutig der traurigste Moment in meiner Reiterkarriere. Ich werde nie vergessen, wie ich mit Tränen in den Augen aus der Halle raus ging und Steffi mit ebenfalls mit feuchten Augen entgegen kam.

In diesem Jahr aber stellte ich Fury für die Mannschaft vor und zwar im Trail und wir ergatterten uns einen sechsten Platz. Bis heute sind wir vom Jugendkader alle noch befreundet, leider sieht man sich meist nur zu Geburtstagen oder einzeln.

Mein erster Team Cup stand an, ich durfte für die DQHA Nord reiten. Auch dies war wieder eine total schöne Erfahrung, alle aus dem Team Nord halfen sich und zogen an einem Strick.

Das erste Jahr bei den Erwachsenen, man hatte ich Bange. Fury und ich waren mittlerweile zu einem richtigen engen Team geworden, er kannte meine Macken und ich seine. Es sollte aber ruhiger sein, so fuhren wir „nur“ zu der Westfalenmeisterschaft, nach Aachen zu den International Championships und zum Team Cup der DQHA und wir bewiesen unser Trailkönnen. Fury und ich eritten uns sagenhafte drei Vizemeistertitel und einen Meistertitel (Trail) auf der Westfalenmeisterschaft.



Auf der Q14 in Aachen wurden Fury und ich DQHA Reserve Champion Novice Amateur Trail. Beim Team Cup eritten wir den Titel Team Cup Champion Trail und mit dem Team Nord wurden wir Reserve Team Cup Champion.



Fury hat mich den Trail lieben gelernt, er ist einfach meine absolute Lieblingsdisziplin in den Reitklassen. Er balanciert sich absolut souverän über jede Stange und ist fast immer voll konzentriert. Klar hatten wir auch Tage, an denen wir uns zu sehr aufgeregt haben, weil das Nervenkostüm einfach nicht da war. Aber trotz allem trägt er einen so gut er es kann und gibt sein Bestes für einen. Er hat so einen tollen Charakter, alleine wenn man seine Boxentür auf ließ, hat er nur um die Ecke geschickt und ist ansonsten brav stehen geblieben und hat gewartet, bis man ihn holt. Alles was im Stall war, hat er schon fast treu doof absolviert und wurde nie böse. Insgesamt wurde er nie böse, höchstens vielleicht etwas ängstlich oder sein Willtoplease war zu groß. Beispielsweise in der Reining, in der wir fast nie einen sauberen Rundown geritten haben...

da wusste er halt was kommt. Oder auch, dass er gefühlt die Superhorse Pattern auswendig konnte und man ihn immer erst überzeugen musste, nicht alles alleine zu machen.

Zum Abschluss wurde mir 2014 das Silberne Reitabzeichen auf Grund von Turniererfolgen verliehen, meine bisher größte Auszeichnung, die ohne Steffis Vertrauen niemals möglich gewesen wäre.

Zu den Pflichten als Reitbeteiligung zählte all die Jahre natürlich auch der Sattelkammerputztag. Definitiv nicht mein liebster Tag, aber wenn alle zusammen angepackt haben, war man schnell fertig. Umso lustiger war es beim Wichteln auf der Weihnachtsfeier oder insgesamt einfach mit den anderen Mädels auf dem Reitplatz und im Stall zu quatschen.



Jeder, der bei Steffi reitet, kann sich glücklich schätzen, Sie an seiner Seite zu haben. Ich kenne kaum jemanden, der einem so viele Möglichkeiten bietet und so gute Pferde zum Lernen bereitstellt. Pferde bleiben einfach super Lehrer, sie zeigen uns die Schwächen auf und wir können daran arbeiten. Es war ein nicht immer leichter Weg, erst Recht nicht, wenn ich mir selbst im Weg stand, aber Steffi war immer da und hat mich auf den Boden der Tatsachen zurück geholt und mir, wenn es sein musste, auch mal in den Hintern getreten.

Wir sind nicht nur zusammen geritten, wir haben zusammen gelacht, geweint, aufgeregt, verloren und gewonnen. Es war einfach eine unfassbar schöne Zeit, bisher die beste meines Lebens und ich vermisse Sie.